

**Organisationseinheit:**  
Organisationsentwicklung und Digitalisierung

**Drucksachen-Nr.:**  
0186/2026

**Antragsteller:**  
Bündnis 90 / Die Grünen

**Datum:**  
01.09.2026

## Beschlussvorlage

### Interkommunale Zusammenarbeit (IKZ) im Kreis Offenbach unter Nutzung der Förderprogramme des Landes Hessen

#### Beratungsfolge:

| Gremium                    | am         | Status     |
|----------------------------|------------|------------|
| Haupt- und Finanzausschuss | 18.09.2026 | öffentlich |
| Kreistag                   | 23.09.2026 | öffentlich |

#### Beschlussvorschlag:

Der Kreisausschuss wird beauftragt zu prüfen und im zuständigen Ausschuss zu berichten, ob gemeinsam mit den 13 kreisangehörigen Städten und Gemeinden eine zentrale Koordinierungs- bzw. Projektmanagementstruktur für den IKZ-Prozess nach dem Vorbild des Kreises Groß-Gerau eingerichtet werden soll. Dabei würde die Kreisverwaltung zunächst gemeinsam mit den Kommunen geeignete Themenfelder für erste kreisweite IKZ-Projekte identifizieren und dabei die Entwicklung, Begleitung und Steuerung der interkommunalen Projekte übernehmen.

Hierzu könnten insbesondere gehören:

- Digitalisierung, Künstliche Intelligenz, Informationssicherheit / Cybersicherheit,
- Fördermittelmanagement,
- Klimaanpassung und Klimaschutz,
- Hitzeaktionsplanung, Hochwasser- und Katastrophenschutz
- Feuerwehrbeschaffung und Instandhaltung,
- gemeinsame Vergabeverfahren sowie weitere Aufgabenbereiche mit erkennbarem Synergiepotenzial.

Dabei sollten sämtliche bestehenden Fördermöglichkeiten des Landes Hessen für interkommunale Zusammenarbeit konsequent genutzt und entsprechende Förderanträge gestellt werden.

#### Begründung:

Die kommunalen Verwaltungen stehen vor erheblichen Herausforderungen. Fachkräftemangel, zunehmende gesetzliche Anforderungen, Digitalisierung, Cybersicherheit, Klimaanpassung und

angespannte Haushaltslagen erfordern neue Formen der Zusammenarbeit.

Der Prozess zeichnet sich insbesondere dadurch aus, dass nicht – wie derzeit im Kreis Offenbach - einzelne Kooperationen isoliert betrachtet werden, sondern eine dauerhafte Organisationsstruktur geschaffen wurde. Hierzu gehören eine kreisweite Lenkungsgruppe, standardisierte Projektverfahren, kontinuierliches Projektmanagement, regelmäßige Evaluation sowie eine systematische Fördermittelakquise.

Der Kreis Groß-Gerau hat seit 2013 einen dauerhaft angelegten, professionell gesteuerten IKZ-Prozess aufgebaut, an dem sämtliche kreisangehörigen Kommunen beteiligt sind. Im Ergebnis konnten zahlreiche gemeinsame Projekte erfolgreich umgesetzt werden, darunter unter anderem: Aufbau eines Kommunalen Vergabezentrums, gemeinsames Fördermittelmanagement, gemeinsame Informationssicherheitsstelle, Klimaschutz-Projektmanagement, gemeinsame Beschaffungsverfahren, Digitalisierungsvorhaben, Smart-City-Projekte, Hitzeaktionsplanung, Feuerwehrbeschaffung sowie zahlreiche weitere Kooperationen. So konnten wiederholt erhebliche Landesfördermittel eingeworben werden. Allein in den vergangenen Jahren wurden beispielsweise jeweils 150.000 Euro Landesförderung für die interkommunale Informationssicherheitsstelle sowie für ein gemeinsames Klimaschutz-Projektmanagement bewilligt; bereits zuvor wurden weitere Fördermittel für interkommunale Kooperationen erfolgreich eingesetzt.

Auch für den Kreis Offenbach bestehen erhebliche Potenziale für eine stärkere Zusammenarbeit der Kommunen. Durch eine koordinierte Vorgehensweise können Fachwissen gebündelt, Verwaltungsaufwand reduziert, Synergien geschaffen und Fördermittel besser genutzt werden. Gerade kleinere Kommunen profitieren von gemeinsam aufgebauten Kompetenzen. Bei positivem Prüfergebnis sollte dem Kreistag innerhalb eines Jahres ein Konzept einschließlich Organisationsstruktur, Prioritätenliste erster IKZ-Projekte, Förderstrategie sowie Zeit- und Finanzplan vorgelegt werden.